



GROSSELTERN –

wichtige Bezugsperson für Kinder und Unterstützung im Familienalltag
(erstellt von Judith Sinnhuber 2022)

Kontext der Großeltern-Enkelkind-Beziehungen

demographische Entwicklungen

erhöhte Lebenserwartung

⇒ Ausweitung der gemeinsamen Lebensspanne
(v.a. bei Oma, weil meist jünger als Opa bei Geburt;
> Jugendliche haben häufiger Omas als Opas)
gebremst durch

Verzögerte Familiengründung

⇒ kaum Vier-Generationen-Verhältnisse

geringere Geburtenrate

⇒ viele Großeltern - wenige Enkelkinder
⇒ biologische Großelternschaft nicht mehr
selbstverständlich

familiale Wandlungsprozesse

Diversifizierung von Familienformen

(Voll-, Stief-, Patchwork-, Ein-Eltern-Familie)

Migration & berufliche Mobilität

⇒ Kontakte auf Ferien reduziert
technische Entw. ⇒ enge persönl. Kontakte mgl.

Trennungen nehmen zu

⇒ Kontakte mütterlicherseits solidaritätsbedingt
oft intensiver, väterlicherseits häufig reduziert

⇒ **Komplexität der Lebensformen wächst**

(auch bei Großeltern)

Einfluss auf die Qualität der Großeltern-Enkelkind-Beziehungen

Grad der funktionellen Autorität der älteren Generation	Indikatoren	Qualität der G-E-Beziehung
hoch	Entscheidungsmacht finanzielle Macht Abhängigkeit	formal, autoritär, distanziert
niedrig	gleiche/ähnliche Rechte wenige intergenerationale Spannungen	herzlich, nah, wohlwollend

Charakteristika von Großeltern-Enkelkind-Beziehungen

- ❖ Großeltern sind nach den Eltern meist die wichtigsten Bezugspersonen
 - Sozialbeziehung quer zum Alltagsstress
 - Kontakte meist außerhalb des familialen + schulischen + beruflichen Alltags (Feste, Ferien)
 - Großeltern sind Enkelkindern gegü. toleranter als früher den eigenen Kindern gegü.
- ❖ meist getrennte Haushalte (wenn auch im selben Haus)
- ❖ Prinzip der Nichteinmischung (beide Richtungen)
- ❖ kaum klar formulierte Rechte/Pflichten von Großeltern:
 - Umgangsrecht gegeben, sofern „die Beziehung der Eltern zum Kind nicht beeinträchtigt wird.“
(<https://www.familienrechtsinfo.at/umgangsrecht-besuchsrecht-oesterreich/>)
- ❖ Engagement abhängig von: Wohnortnähe, Familiennormen, institutionellem Betreuungsangebot & Gesundheit
- ❖ Höhere Lebenserwartung + mehr gesunde Lebensjahre + finanzielle Absicherung
 - ⇒ aktivere Gestaltung späterer Lebensphasen
 - ⇒ Großeltern wollen sich zwar engagieren, aber nicht dazu verpflichtet sein

Großeltern-Enkelkind-Beziehung im zeitlichen Verlauf

- ❖ Bei jungen Kindern hängt die Kontakthäufigkeit von der Qualität der Beziehung zwischen Großeltern und ihren eigenen (Schwieger-)Kindern ab.
 - ⇒ G-E-B ist umso enger, je besser die Beziehung der Großeltern zu eigenen (Schwieger-) Kindern ist!
- ❖ Mit zunehmendem Alter der Enkelkinder werden von den Eltern unabhängige Großeltern-Kind-Aktivitäten für die Beziehungsqualität bedeutsam
 - ⇒ Ziel: Großeltern & Enkelkinder nehmen sich gegenseitig als Erwachsene ernst (Engagement ohne Einmischung)
 - ⇒ Effekt: Enkelkinder mit regelmäßigem Kontakt beurteilen das Verhältnis zwischen den Generationen positiver

Spezifika in der Oma-/Opa-Enkelkind-Beziehung

Großmutter-Enkelkind-Beziehung

- Großmütter haben meist eine längere Beziehung zu ihren Enkelkindern als Großväter (Alter bei Geburt des Enkelkinds, Lebenserwartung).
- Großmütter sind häufiger in der Betreuung der Enkelkinder engagiert als Großväter
- Großmütter/-eltern mütterlicherseits übernehmen häufiger Betreuung als väterlicherseits

Großvater-Enkelkind-Beziehung

- Großväter holen häufig mit Enkelkindern nach, was ihnen mit eigenen Kindern nicht möglich/wichtig war (Spiele, Emotionen)
- Moderne Großvaterschaft als sozial akzeptierte Form der Überwindung einseitiger Orientierungen an traditionellen männlichen Rollenbildern

Positive Effekte einer intensiven Großeltern-Enkelkind-Beziehung

Enkelkind	Großeltern	Familie
<p>Brücken-Hypothese</p> <ul style="list-style-type: none"> • größere Distanz/geringere Abhängigkeit erleichtert Sozialisation (keine Angst vor Liebesverlust?) • Großeltern vermitteln Weisheiten indirekt (Geschichten, Unternehmungen), Eltern „erziehen“ • Positive Einstellung zur älteren Generation 	<p>In wohlhabenden Ländern mit guter sozialpolitischen Verhältnissen:</p> <p>Wechselwirkung Engagement ↔ Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreuungsaufgabe als Jungbrunnen • Gesundheit als Voraussetzung für Engagement <p>(Spanien als Negativbeispiel: hohe Arbeitslosigkeit bei Jungen, schlechte wirtschaftliche Absicherung im Alter)</p> <p>Unterstützung im Alter durch eigene Kinder</p>	<p>Reduzierung von familialem Stress</p> <ul style="list-style-type: none"> • v.a. bei nicht-traditionellen Familien • über Entlastung berufstätiger Eltern oder soziale Unterstützung in kritischen Familienphasen

Je weniger Einmischung der Großeltern bei gleichzeitigem Bemühen um die Beziehung, desto prägender für die Wertorientierung von Jugendlichen



Literatur